

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Verlag
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 97.

Sonnabend, 28. April 1894, Abends.

47. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Greifswald, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der telegr. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Einzelgenussnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Nachstehendes Regulativ über die bei Besitzveränderungen innerhalb des Stadtbezirks Riesa zu erhebenden Abgaben wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Riesa, den 28. April 1894.

Der Stadtrath.
Rlöper.

Regulativ über die bei Besitzveränderungen innerhalb des Stadtbezirks Riesa zu erhebenden Abgaben.

§ 1.
Bei jedem im Bezirk der Stadt Riesa vorkommenden Grundbesitzwechsel, mag derselbe durch Kauf, Tausch, Schenkung unter Lebenden oder auf den Todesfall, Vererbung oder aus einem sonstigen Rechtsgrunde erfolgen, mit Ausnahme der in Absatz 2 bezeichneten Fälle, ist nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen eine Abgabe zu entrichten.
Bei Zwangsversteigerungen und Zwangsenteignungen sind Besitzveränderungsabgaben nicht zu entrichten.

§ 2.
Die Abgabe beträgt auf je 100 Mark der Erwerbssumme
— 45 Pf. zur Armenkasse,
— 30 „ „ Schulkasse,
— 25 „ „ Kirchenkasse.

Jeder angefangene Betrag von 100 Mk. wird für voll gerechnet.

§ 3.
Die Abgabe hat der Erwerber zu tragen. Vereinbarungen, nach denen die Verpflichtung des Erwerbers zur Entrichtung der Abgabe auf Andere übertragen wird, haben gegenüber den in § 2 genannten Klassen eine rechtliche Wirkung nicht.
Befreit sind von der Abgabe die Stadt-, Schul- und Kirchengemeinde Riesa.

§ 4.
Die Abgabepflicht tritt ein mit dem Zeitpunkte, in welchem der neue Erwerber als Eigenthümer im Grund- und Hypothekensbuche eingetragen wird.

§ 5.
Als Erwerbssumme gilt in der Regel die in die Erwerbssurkunde eingestellte Werthsumme.

In Ermangelung der Angabe einer solchen, z. B. bei Erbfällen oder bei Annahme der Verchweigung der wahren Höhe der Erwerbssumme, oder wenn die Erwerbssumme erheblich hinter der wirklichen Werthsumme zurückbleibt, ist

- a. bei Gebäuden der behufs der Immobilienbrandversicherung ermittelte Werth als wahrer Werth des Grundstücks anzunehmen, dem ein auf den Grund und Boden gerechneter Zuschlag von einem Vierteltheile dieses Werthes hinzugefügt wird,
- b. bei anderen Grundstücken der Werth derselben dadurch zu ermitteln, daß jede auf dem Grundstück haftende Grundsteuer-Einheit zu 50 Mk. Kapitalwerth berechnet wird,
- c. Es steht aber dem Stadtrathe auch das Recht zu, den Werth des Grundstücks schätzungsweise feststellen zu lassen.

Bei den unter a. bis c. bezeichneten Entscheidungen hat, soweit die Kirchenkasse in Frage kommt, ein Beauftragter des Kirchenvorstandes mitzuwirken.
Gegen diese Festsetzungen stehen dem Abgabepflichtigen die ordentlichen Rechtsmittel offen.

Tagesgeschichte.

Das auch im „Zukunftstaate“ starke Meinungsdivergenzen sich geltend machen und unter den Genossen nicht eitel Friede und Freude herrschen wird, davon ist wohl auch der entrüstete Zukunftstaater überzeugt. Recht interessant sind da die Erörterungen und Feststellungen, die bisweilen über geschäftliche socialdemokratische Gründungen an die Öffentlichkeit gelangen. So waren die Zustände in der Berliner socialdemokratischen Genossenschaftsbäckerei am Dienstag wieder Gegenstand einer stürmischen Verhandlung in einer von der socialdemokratischen Agitationscommission der Bäcker einberufenen Volksversammlung. Den Leitern der Bäckerei wurden von vielen Seiten Vorwürfe gemacht und das ganze Unternehmen ward ein capitalistisches Ausbeutungsinstitut genannt, wo die Arbeiter ebenso schlecht behandelt und ebenso schlecht bezahlt würden, als in den Bäckereien der Bourgeois. Auch ward Klage darüber geführt, daß die Controlmarke nicht richtig verwendet werde. Ein Redner äußerte unter stürmischen Beifall, Widerspruch und Lärm, die Leiter der Bäckerei hätten an der socialdemokratischen Sache Verrath geübt und ihr Wort gebrochen; für solche Arbeitervertreter dankte er; die Genossenschaftsbäckerei sei eine ganz gewöhnliche Ausbeutergesellschaft. Ein Bäcker verteidigte die Genossenschaft gegen die Angriffe und meinte, die Redner, welche diese

Angriffe erhoben hätten, seien nur neidisch, daß sie nicht in den Vorstand gewählt seien. Einer der Angreifer, der den Mund so voll genommen, sei bei der Genossenschaft Kutscher gewesen und habe Brot unterschlagen und Brot mit eigenem Profit verkauft. Ein anderer Redner theilte dagegen unter allgemeiner Entrüstung der Versammlung mit, daß leßthin die Genossenschaft dem Innungs-Sprechbureau Gesellen entnommen habe. Ein Gegner der Genossenschaft vertieg sich sogar dazu, die Vertreter derselben Paschas, Ausbeuter, Menschenfänger, die sich auf Kosten des Proletariats bereicherten, zu betiteln, natürlich unter dröhnendem Beifall. Die Verteidigung der Genossenschaft unternahm unter andern auch ein Kleiderhändler Hr. Er sei, sagte er, früher Aufsichtsrathsmittelglied der Genossenschaft gewesen und habe im Laufe der Jahre die Erfahrung gemacht, daß die Arbeiter für das Genossenschaftswesen nicht reif genug seien.“ (Großer Lärm. Schlußrufe.) Bäcker Schlüter: Sehen Sie sich die Arbeiter der Genossenschaft an. Es sind durchweg verhungerte, ausgemergelte Gestalten. Und sehen Sie sich dagegen die feisten, wohlgenährten Leiter der Genossenschaft an, dann werden Sie am besten erkennen, daß die Gesellschaft anrüchlich ist. (Stürmischer Beifall.) In längerer Ausführung verteidigte sich sodann der Geschäftsführer der Genossenschaft, Freitag, gegen die erhobenen Beschuldigungen, die er sämmtlich als unwarhaft bezeichnete. Am Schluß der von etwa 1000 Per-

sonen besuchten Versammlung bemerkte der Vorsitzende Schlüter, daß im Laufe der Verhandlungen viele berechtigte Vorwürfe festgestellt worden seien, und forderte Freitag auf, dieselben zu beseitigen.

Deutsches Reich. Ueber neue Huldigungsfahrten nach Friedrichsruh zum Fürsten Bismarck haben wir zu berichten. Am Donnerstag traf in Friedrichsruh eine Deputation bergischer Frauen und Jungfrauen aus Eibersfeld, Barmen, Lennep, Remscheid u. s. w. ein, um eine Stiftungs-urkunde über ein Gemälde zu überbringen, welches für das wiederaufgerichtete Stammschloß der bergischen Fürsten zu Burg an der Wupper bestimmt ist. Das Gemälde soll einen bedeutungsvollen Augenblick aus dem geschichtlichen Wirten des Fürsten Bismarck darstellen. Mit der Ausführung ist der Maler Kocholl in Düsseldorf beauftragt, der auch die von den Damen zu überreichende Adresse mit zwei künstlerisch ausgeführten Blättern geschmückt hat. Das erste stellt die jubelnde Huldigung der bergischen Frauen und Jungfrauen für den Fürsten dar, das zweite umrahmt ein Gedicht mit überaus charakteristischen Szenarien des bergischen Landes und des Wuppertales, durch vollstimmliche Gestalten belebt. — Am 3. Mai werden die Militärvereine des südwestlichen Holstein eine Fahrt nach Friedrichsruh unternehmen.

Seitdem zwei französische Offiziere, die der Spähung überführt sind, hinter den Mauern von Glatz sitzen, giebt

§ 6.
Die Einhebung der Besitzveränderungsabgaben erfolgt durch die Stadthauptkasse zu Riesa, Rückfände werden in derselben Weise beigetrieben, wie Gemeindeanlagen.

§ 7.
Ist die Erwerbssumme in den Fällen des § 5 erster Absatz niedriger angegeben worden, als sie wirklich war, so hat der Abgabepflichtige nicht nur die hinterzogene Besitzveränderungsabgabe nachzuzahlen, sondern er hat auch als Strafe den vierfachen Betrag derselben zu erlegen.
Die Strafe fließt zur Armenkasse.

§ 8.
Gegenwärtiges Regulativ tritt sofort mit der Veröffentlichung im Amtsblatte in Kraft. Alle über die Entrichtung von Abgaben beim Erwerbe beziehungsweise bei der Veräußerung von Grundstücken bisher gültig gewesenen Bestimmungen, soweit solche in diesem Regulative nicht ausdrücklich aufrecht erhalten worden sind, werden hiermit außer Kraft gesetzt.
Riesa, am 10. Februar 1894.

Der Stadtrath. Die Stadtverordneten.
(L. S.) Rlöper, Bürgermeister. (L. S.) Hoff, Stadtv.-Vorst.
Der Kirchenvorstand.
(L. S.) Führer, Pfarrer.

Genehmigt,
Großenhain und Riesa, den 16. Februar 1894.

Die Königliche Bezirkschulinspektion für Riesa.
Der Stadtrath.
(L. S.) Dr. Gelbe. (L. S.) Rlöper, Bürgermeister.

Genehmigt,
Großenhain und Riesa, den 10. März 1894.
Die Königliche Kircheninspektion für Riesa.
(L. S.) Dr. Harig, Superintendent. (L. S.) v. Wludt, Amtshauptmann. Rlöper.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindeanlagen** auf den 1. Termin und der **Wassergins** auf das 1. Vierteljahr laufenden Jahres sind baldigst, längstens aber bis zum **30. dieses Monats** an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.
Riesa, am 12. April 1894.

Der Stadtrath.
Schwarzenberg, Stadtrath. Hymisch.

Bekanntmachung, die Stadtbibliothek betr.

Es wird hierdurch bekannt gegeben, daß die Stadtbibliothek im **Sommerhalbjahre** an jedem **Sonntag früh von 7—8 Uhr** geöffnet, am 1. Pfingstfesttage aber und während der Sommerferien geschlossen sein wird.

Kataloge, und zwar solche vom Jahre 1883, sowie Nachträge können gegen Erlegung von 10 Pfg. für das Stück im Bibliothekszimmer entnommen werden.
Riesa, am 28. April 1894.

Bach, Bibliothekar.

man sich in Frankreich doppelt Mühe, endlich einmal einen kundschastenden deutschen Offizier dingfest zu machen. Nun soll auch wirklich der Plajmajor der deutschen Festung Bitch, Hauptmann von Seel, in Marseille als Späher verhaftet worden sein. Zunächst muß hervorgehoben werden, daß der gegenwärtige Plajmajor von Bitch Hauptmann Hochbaum ist. Weiter steht fest, daß der nicht mehr aktive Hauptmann und frühere Plajmajor von Bitch von Seel sich auf einer Erholungsreise befunden hat. Ausgeschlossen erscheint hiernach, daß Herr von Seel, als er am 14. April auf dem Bahnhofe von Marseille als verdächtig angehalten wurde, erklärt haben könnte, er versehe augenblicklich noch den Posten als Plajmajor von Bitch, wie dies in der französischen Presse behauptet wird. Heute vorliegende Blätter besagen, Herr von Seel sei von einer Erkundung in den Alpen gekommen und habe durch sein Benehmen die Aufmerksamkeit der Behörden wahrgenommen. Auf der Polizei habe er durch bestimmte Antworten den Verdacht verstärkt, auch sind angeblich bei dem Verhafteten, sowie in dessen Gepäck „Papiere sehr belastender Natur“, insbesondere ein Notizbuch mit Noten, welche die Alpenregion betrafen, sowie Karten gefunden worden, „auf denen die Lage der militärischen Werke berichtigt war“. Dann erst soll Herr von Seel seinen wahren Personenstand angegeben haben. Die ganze Sache klingt sehr nach bekannten französischen Mustern. In Berlin sind nach der „N. Ztg.“ weitere Einzelheiten an amtlicher Stelle bisher nicht bekannt geworden, so daß Aufklärung abzuwarten bleibt.

Der Geh. Legationsrath von Riberlen-Wächter hat sich der „N. Z.“ zufolge aus Anlaß seiner Duellangelegenheit nach Benachrichtigung der Gegenpartei der Staatsanwaltschaft des Landgerichts Berlin II zur Verfügung gestellt. Die gerichtliche Untersuchung ist demnach eingeleitet worden. — Die dem Dr. Valentin zugeschriebenen Enthüllungen über die Kamerun-Verhältnisse scheinen zu einem Duell zwischen dem Verfasser der Tagebuch-Aufzeichnungen und einem der angeklagten Herren führen zu sollen. Es sollen bereits Briefe in dieser Angelegenheit zwischen den Beteiligten gewechselt sein.

Die „Kamerun-Hinterland-Gesellschaft“ beabsichtigt, wie mitgeteilt wird, in der kommenden Trockenheit ihre Thätigkeit zu beginnen. Die Aussichten im Handelsbetriebe, vor Allem mit Oelen, Kautschuk und Elfenbein, seien die günstigsten. Die Gesellschaft beabsichtigt nicht nur, wie die anderen Firmen, an der Küste Handel zu treiben, sondern sie will auch in das Innere dringen.

Wie dem „N. B.“ über Ausland aus Samoa vom 19. d. M. gemeldet wird, sind dort keine weiteren Unruhen vorgekommen. Die Ana-Eingeborenen verweigern die zwischen den Konjunkt vereinbarte Entwaffnung, bis die Regierungstruppen aufhören, sie zu bedrohen. Die Savaii-Eingeborenen kehren jedoch in ihre Heimstätten zurück. Die französische Mission verlangt eine Entschädigung wegen der Zerstörung der Schule durch die Regierungstruppen. Nach einer weiteren Meldung aus Apia verlautet dort, daß die Entwaffnung der Eingeborenen mit Gewalt durchgesetzt werden soll. Seit der Ankunft der Kriegsschiffe sollen acht politische Gefangene mit Wissen der Gefangenen-Aufsicher entflohen sein.

Frankreich. Am Donnerstag Mittag begann vor dem Schwurgerichte in Paris die Verhandlung gegen den Bombenwerfer Henry. Der Vorsitzende des Gerichtshofes hat zur Aufrechterhaltung der Ordnung die umfassendsten Vorsichtsmaßregeln angeordnet. Nur eine beschränkte Anzahl Personen wird zu den Verhandlungen zugelassen, trotzdem ist der Andrang des Publikums sehr groß. Der Verteidiger hat eine Anzahl Zeugen vorgeladen, um den Nachweis zu führen, daß Henry sich nicht des von den Anarchisten gestohlenen Geldes bedient habe, sondern daß er im Besitze von 12000 Franken gewesen sei, welche er rechtlich erworben hatte. — Der Anarchismus in Frankreich greift anscheinend schon in gebildete Kreise über. Wie aus Paris gemeldet wird, wurde der Beamte im Kriegsministerium Ferricou am Donnerstag als Anarchist verhaftet. In seiner Wohnung und in seinem Arbeitszimmer wurden ein umfangreicher Schriftwechsel mit Anarchisten und Zündler für Sprengkörper vorgefunden.

Türkei. Ueber Hungersnoth berichtet man aus Konstantinopel, 23. April: Zur Erleichterung der Zufuhr von Getreide in das Vilajet Erzerum sind die Getreideböden gegen Persien und Ausland aufgehoben worden. Letzte Woche wurden Mehl und Geld an die Nothleidenden in Erzerum verteilt. Die Armen der armenischen Gemeinde erhielten die durch Wohlthätigkeitsvereine aufgebrauchte Summe von 17 700 Piastern. Die Auswanderung aus dem Vilajet Erzerum und anderen Vilajets, wo Hungersnoth herrscht, nimmt von Tag zu Tag größeren Umfang an. Die durch den Hungertod Bedrohten fliehen in großen Massen, um anderweit Brod und Arbeit zu suchen. Neulich kamen in Maridin 60 Familien aus Erzerum und Bitlis an. Ein paar hundert Flüchtlinge aus den Sandkähns und Ikapaltichor und Tschar sind in Palo angelangt. An die 800 aus Naamviet-ül-Aziz und Erzerum sind in Sivrit angekommen und 150 Familien, Christen und Mohammedaner, sind in die Saja (Bezirk) Silvan eingewandert, wogegen tausend Familien nach der Wüste zu fliehen. In Diarbekir sind jetzt gegen 1000 erwerbslose Arbeiter beisammen. Die meisten davon sind aus den durch die Hungersnoth heimgekehrten Vilajets zugezogen. Alle diese Leute ziehen jetzt auf der Suche nach Broderwerb in der Stadt herum. Auf Ersuchen des Gendarmeriechefs und des Polizeikommissars von Diarbekir treffen die Civilbehörden der Stadt Anstalten, diesen Leuten Arbeit zu verschaffen. Sie werden von der Stadtleitung angeworben und unter Befehl einer Kommission gestellt werden, deren Gehalt aus täglichen Abzügen von 20 Para von ihren Wohnen zu bestreiten ist.

Amerika. In politischen Kreisen Washington glaubt man, daß der Präsident Cleveland den Plan befürworten wird, die Ver. Staaten eines Theiles ihrer Verpflichtungen in Samoa zu entheben. Cleveland dürfte dem Kongresse

gegenüber die Nothwendigkeit einer gänzlichen Zurückziehung aus Samoa betonen. Damit wäre allerdings nur ein Theil der bestehenden Schwierigkeiten behoben, denn es ist noch immer nicht abzusehen, wie sich die Engländer und — unsere Regierung dazu verhalten werden. Es scheint dem Amerikaner Bedürfnis und fast zur Natur geworden zu sein, allen seinen Unternehmungen den Stempel des Ungeheuerlichen, Riesenhaften aufzudrücken. Einen Beweis dafür bilden auch die Ausstände, welche in Nordamerika gegenwärtig fast die gesamte Kohlenförderung lahm gelegt haben, und einen Blick auf die Statistik der Ausständigen giebt einen Begriff vom Umfange und von der Ausdehnung, welche die Ausstandsbe- wegung angenommen hat. Man schätzt die Gesamtzahl der Ausständigen in Nordamerika auf über 130000; davon kommen auf Pennsylvania 50000, Ohio 26000, Illinois 27000, Alabama 8000, Kentucky und Tennessee 5000, West-Virginien 9000, Indiana 5000, Indiana-Territorium 2000, Iowa 1300, Michigan 300.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 28. April 1894.

— Der amtliche Theil heutiger Nr. enthält das Regu- lativ über die bei Besitzveränderungen innerhalb des Stadt- bezirks Riesa zu erhebenden Abgaben. Das Regulative tritt mit der Veröffentlichung sofort in Kraft.

— Der am 27. Juni 1891 vom Landgericht Dresden wegen Rückfallsbetrugs, Urkundenfälschung und Erpressung zu einer Zuchthausstrafe von 7 Jahren 80 Tagen verurtheilte Agent, frühere Tuchmacher und Stoffweber Ferdinand August Kolbe, der i. St. wegen seiner hochtrabenden Töden und deren Folgen viel von sich reden machte, ist am vorigen Donnerstag im Zuchthaus zu Waldheim an der Lungen- schwind- sucht verstorben.

— Gestern, Freitag, Nachmittag 3 Uhr hatten sich im Garten- saale des Hotel Mühlh hier selbst auf ergangene Ein- ladung von Frau Bürgermeister Klöber und Frau Oberst Weigel mehr als 80 Damen hiesiger Stadt und deren Um- gebung zusammen gefunden, um über die Begründung eines Al- bertvereins zu verhandeln. Herr Bürger- meister Klöber, welcher als Protokollant zu dieser Ver- sammlung hinzugezogen war, begrüßte im Namen der beiden einladenden Damen die Versammlung und dankte für das überaus zahlreiche Erscheinen, welches beweise, daß für die Bestrebungen des Albertvereins auch in Riesa ein reges In- teresse vorhanden sei, auf welches sicher mit Erfolg die Begründung eines hiesigen Zweigvereins aufgebaut werden könne. Der genannte Herr legte alles Wissenswerthe über die Ent- stehung, Zwecke und Ziele des Albertvereins und über das, was dieser Verein in den 27 Jahren seines Bestehens bereits erreicht habe, dar, gab auch aus der zum 25. jährigen Jubi- läum desselben erschienenen umfangreichen Druckschrift aus- zugsweise alle für die Allgemeinheit interessanteren Details, beleuchtete das Wesen, die Anzahl und die Wirksamkeit der Total- oder Zweigvereine, deren Vorstände, Beiträge, erziel- ten Resultate u. und verlas und erläuterte endlich die Sta- tuten des Vereins, soweit sie das zunächst Wissenswerthe enthielten. Hieran schloß sich eine anregende Debatte, bei welcher sich herausstellte, daß eine Anzahl gegenwärtig in Riesa wohnender Damen unter der Versammlung sich be- fand, insbesondere von den vollständig erschienenen Damen des Offiziercorps des 32. Artillerie-Regiments, welche bereits Mitglieder des Albertvereins sind, aber dem Zweigvereine ihres früheren Wohnortes bisher angehörig geblieben sind. Hiernächst wurde eine Zeichnungsliste für Mitglieder aufge- legt, in welche sich 68 Damen als Mitglieder des Albert- vereins und gleichzeitig des zu begründenden Riesaer Zweig- vereins einzeichneten. Hierauf erfolgte die Konstituierung des Vereins vorbehaltlich der Genehmigung des unter der Leitung Ihrer Majestät der Königin stehenden Direktoriums zu Dresden. Aus der sodann vorgenommenen Wahl der Leitung des Vereins gingen mit großer Majorität hervor: Frau Bürgermeister Klöber als erste Vorsitzende, Frau Major Stelzner als deren Stellvertreterin und zweite Vorsitzende, Herr Bürgermeister Klöber als Schriftführer und Kassirer. Die Wahl eines oder mehrerer Aerzte als technische Beiräthe wurde noch ausgesetzt. Verschiedene von den erschienenen Damen stellten noch ihre Mitgliedschaft in Aussicht, wie man auch hoffte, daß noch zahlreiche andere Damen der Stadt und deren Umgebung sich den schönen Zwecken des Vereins widmen werde. — Der Hauptzweck des Albertvereins ist bekanntlich: In Kriegsjahren die Militärverwaltung in der Pflege verwundeter und kranker Soldaten durch eine geord- nete Privathilfe zu unterstützen und bereits in der Zeit des Friedens sich auf die Thätigkeit vorzubereiten, welche der Kriegsfall nothwendig macht. Diese Ziele sucht der Verein zu erreichen durch Beschaffung und geordnete Verwendung zweckentsprechender Hilfs- und Pflegemittel, durch Beschaffung geeigneter Räumlichkeiten zur Pflege Verwundeter und des nöthigen Personals dazu auf eigene Kosten, durch Verstärkung der Vorräthe der Lazarethe an Verbandsmaterial und Wäsche zur Pflege und Erquickung der Verwundeten und Kranken, insbesondere aber durch Ausbildung von geschulten Berufs- und freiwilligen Krankenpflegerinnen (Albertinerinnen und freiwillige Krankenpflegerinnen), sowie durch Errichtung und Unterhaltung von Krankenhäusern durch Ansammlung und zweckentsprechende Verwaltung von Geldmitteln. Außerdem widmet sich der Verein der Verringerung außerordentlicher Noth- stände, welche im sächsischen Vaterlande durch Krankheiten, Theuerung, Feuersbrünste, Ueberschwemmungen u. eintreten, durch Leistung augenblicklicher Hilfe. — Riesa war die einzige Mittelstadt Sachsens, in der es größere noch keinen Albert- zweigverein gab und um so mehr sind die Bemühungen der beiden Damen, Frau Bürgermeister Klöber und Frau Oberst Weigel, um die Begründung eines solchen dankend anzuer- kennen. Wir wünschen dem jungen Verein mit seinen idealen Zwecken, der so kräftig ins Leben getreten ist, Blühen und

Gedeihen und vor Allem ein recht baldiges, erfreuliches, wei- teres Wachstum.

— Dem in der Kanzlei des Bundeskulturraths zusam- mengestellten Bericht über den Saatensand im Königreiche Sachsen Mitte April entnehmen wir folgende allgemeine Uebersicht: Wenn auch der vergangene Winter nicht zu den strengen gezählt werden kann, so lag die Befürchtung einer ungenügenden Ueberwinterung der Herbstsaaten in Folge der mangelnden Schneedecke während des kältesten Theiles des- selben sehr nahe. Dessenungeachtet haben aber Weizen und Roggen, sowie Raps den Winter gut überstanden und be- rechtigte deren Stand bis Mitte März zu den besten Hoff- nungen. Dagegen hat die Weiterentwicklung dieser Saaten in den letzten vier Wochen in Folge von scharfen Stürmen und der anhaltenden Trockenheit wenig Fortschritte gemacht, deren Stand hat sich sogar in mehreren Bezirken verschlech- tert. Ebenso wurde der Stand des Raps durch die trockene Witterung ungünstig beeinflusst, auch begann in mehreren Bezirken der Klee seine Vernichtungswerk. Dagegen kam die zeitige warme und anhaltend trockene Witterung der Frühjahrspflanzung sehr zu statten, so daß die Ausfaat der Sommerhalbsfrüchte fast allenthalben beendet ist, auch mit dem Beginn der Kartoffeln schon vielfach begonnen werden konnte. In Folge der geringen vorhandenen Winterfeuch- tigkeit und der seit etwa vier Wochen herrschenden Trocken- heit gehen die Saaten aber lüdenhaft und langsam auf, doch dürften die seit dem 14. d. M. fast täglich mehr oder we- niger erfolgten Niederschläge den Stand sämmtlicher Feld- früchte bessern und deren Wachstum kräftig fördern. Am ungünstigsten hat die herrschende trockene Witterung den noch spärlich vorhandenen Kleebestand und die Wiesen beeinflusst. Von den Kleeschlägen sind in vielen Bezirken 50 bis 90 Prozent umgepflügt worden, jedoch nicht in Folge der Aus- winterung, sondern weil der Klee im vorigen Sommer bei der großen Dürre zum Theil einging und die Nachfaat nicht oder nur spärlich aufging. Auf den Wiesen, die vielfach noch ganz grau aussehen, ist erst wenig Bestockung zu merken und sind hier baldige und durchdringende Niederschläge am ersten von Nöthen, sonst steht abermals das Weiden der Futter- noth in Sicht, aber in noch stärkerem Maße wie im vorigen Herbst. Reichlichen Blüthenanfang zeigen die Kirche, Birn- und Pflaumenbäume, sodas, wenn ein durchdringender Regen und kein Frost eintritt, eine gute Obsternte zu erwarten steht.

Hirschstein. Der Bezirksausschuß der königlichen Amtshauptmannschaft Meißen befand in seiner letzten Sitzung bezüglich der Forderungen, welche über die Qualität des durch den Hirschsteiner Rittergutspark von Neuhirschstein nach Althirschstein führenden Fußweges entstanden sind, daß dieser Weg in seiner ganzen Ausdehnung als ein seit Menschengedenken öffentlicher Fußweg zu erklären sei.

Döschau. Der Stadtrath hat ein neues Hundsteuer- Regulative beschlossen. Es beträgt darnach künftig die Jahres- steuer für jeden Hund in der Regel 10 Mark, für Hunde, welche ausschließlich zum Ziehen oder zur Bewachung von Haus und Hof oder Pferden benutzt werden, ist nur eine Steuer von 3 Mark zu entrichten. Dazwischen liegt mehr als einen Hund hält oder ankaufte, so ist, soweit nicht der ermäßigte Steuerfuß für Zug- und Wachhunde in Frage kommt, für den zweiten Hund der doppelte und für jeden weiteren Hund der dreifache Steuerfuß zu bezahlen. Für Hündinnen kann der Steuerfuß um die Hälfte ermäßigt werden. Hunde, welche als Zug- oder Wachhunde versteuert sind, dürfen nicht frei laufen gelassen werden. Werden sie außerhalb des Gehöftes uneingeschnürt bez. umherlaufend an- getroffen, so ist für sie der ordentliche Steuerfuß zu bezahlen.

† Dresden. An dem Ballfest, welches heute Abend von Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prin- zessin Friedrich August gegeben wird, werden 50 Personen th. nehmen, darunter Prinz Albert und Prinzess Feodora von Schleswig-Holstein.

Dresden. In Schloß Sibyllenort wird gegenwärtig Alles zum Empfang der königlichen Majestäten vorgeberet. Wie man dem „P. A.“ hierüber meldet, erwartet man den Besuch der allerhöchsten Herrschaften am 5. Mai. Am 3. Mai trifft die erforderliche Dienerschaft mit Pferde- und Wagenpark daselbst ein. Unter den Gästen, welche Ihre Majestäten im Hause des Aufenthalts im „Schlesischen Wäld- for“ empfangen werden, befindet sich auch Ihre königl. Hoheit Frau Prinzessin Marie Theresia, welche das herrliche Besit- thum zum ersten Male kennen lernt. Wie bereits erwähnt, begiebt sich Ihre Majestät die Königin von Sibyllenort ans- später zur Vermählung des Prinzen Karl von Hohenzollern mit der Prinzessin Josefine von Sardinien nach Brüssel.

Waldheim, 26. April. Jächling D. aus W., der seit 24. November 1885 im hiesigen Zuchthause eine wegen einfachen und schweren Diebstahls im Rückfalle und wegen Straßenraubes ihm zurechnete zwölfjährige Zuchthausstrafe verbüßt, hat gestern Abend 8 Uhr einen Fluchtversuch gemacht und dabei den Anstaltsaufseher Schlegel mit einem 66 cm langen Stück Gasrohr, das er kurz vorher von seiner Zellen- wand losgerissen hatte, am Kopfe verwundet. Die Verwundung des Anstaltsaufsehers Schlegel ist jedoch glücklicher Weise nur eine unbedeutende und ungefährliche. Der Jächling D. ist von dem Anstaltsaufseher Schlegel und dem Letzteren zur Unterstützung begleitenden Anstaltswärter Möbius mit der nöthigen Entschlossenheit und Energie sofort überwältigt worden.

Auc, 26. April. Der Polizei in Zelle gelang es, einer Diebesgesellschaft auf die Spur zu kommen; dieselbe bestand aus Knaben aus dem Auerthale im Alter von 7—14 Jahren, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten an den Schaufenstern und vor den Verkaufsläden die ausgestellten Waaren zu stehlen. — In Eisenstod war vor einiger Zeit das Feuer- wehrgeräthhaus abgebrannt. Die Kosten für den Wieder- aufbau betragen 5650 M., die Brandschadenvergütung besteht in 2650 M.

Pla
Besprech
gefrigen
der Konf
Reichstags
selben
nehmen
erhalten
Bei
Küfer sog
recht gute
dingungen
unterwerf
während
Prämien
aus Vau
Rückfall
Bei
Wochen
Plan, hie
gegeben
des Romi
Georgi, h
Aufsru
garten in
die neu z
Fehlvera
Ausstellu
aus der
mit schul
jetzt eini
gerandt
garten w
verlaufen
Damals
sei ja no
daß sie
ist es, da
Cu
Baunter
Markt v
begangen
Be
wurde ei
sein Wer
Nachts g
aus dem
nach Hau
Wohnung
karen Ar
Döbe ste
aufdrück
Kraich er
angherfü
Hammer
der groß
wie von
Fenster
heilten
konnte n
Hauersch
legt wor
abgeschla
waren.
scheiden
über der
Explosio
fensteru
wurden.
meindeh
fünfe d
ein W
erschüt
die Wir
anzuneh
Eine G
Liebsch
vermut
Rache
B
aber g
unferer
rata).
Zeit we
aus ihm
Maitra
Aufsac
15—3
Stenge
zeitlig
wieder
riehen
breitete
net, w
stoffe,
und is
benutzt
Pflanz
Pflanz
zuweil

Vermischtes.

Die beiden Cylinder. Die Wiener „Deutsche Zeitung“ erzählt: Herr B. hatte eine gute Eigenschaft und eine schlechte. Seine gute Eigenschaft besteht darin, daß er überaus sparsam ist, was sich hauptsächlich in einer peinlichen Schonung seiner Garderobe offenbart; seine schlechte Eigenschaft ist, daß er zur Verzweiflung aller Spieler und Liebhaber seinen schönen blauen Cylinder im Kaffeehaus nie an den Rechen hängt, sondern immer neben sich auf einen Stuhl stellt, und so, selbst beim größten Gedränge, einen seiner Nebenmenschen schände um einen Platz betrügt. Ein paar von seinen Freunden — nichtsnutzige Gesellen, wie man gleich sehen wird — haben ihn neulich von dieser Schwäche auf eine raffiniert grausame Art kurirt. Mit den unschuldigsten Besuchern kamen sie Abends ins Kaffeehaus, und Herr B., der gerade in Vestüre vertieft war, merkte nicht, daß Einer, der Advocatur-Concipient Dr. D., ein unsäglich schändliches Scherfchen von einem Cylinder auf dem Kopfe trug. Dr. D. bemühte den Lesefier B.'s zu einer unerhörten Schandthat. Er nahm den Hut B.'s vom Sessel, setzte ihn auf und stellte dafür seine invalide Angströhre auf den Stuhl. Nach einigen Begrüßungsworten setzte man sich nieder, und Dr. D. ließ sich mit boshaftem Behagen auf den alten Cylinder fallen, daß es einen gewaltigen Krach that. Scheinbar höflich entschuldigend, fuhr er wieder auf und rief mit gut gespielter Entsetzen: „Um Gotteswillen, B., jetzt hab' ich mich auf Deinen Cylinder gesetzt!“ Herr B. sprang auf, sein Blick fiel auf den Stuhl — ein jämmerlich zerdrücktes Etwas lag da, ein unförmlicher, elender Klumpen. Er fühlte einen Stich im Herzen, das Blut schoß ihm zu Kopfe, während stürzte er sich auf Dr. D. und schrie: „So! — ist mein Hut hin, so soll Deiner auch hin sein!“ Und seiner selbst nicht mächtig, riß er dem Doktor den schönen glänzenden Cylinder vom Kopf und schleuderte ihn mit aller Wucht zu Boden, so daß zwischen Röhre und Krempel sofort ein unversöhnliches Schisma klappte. Darauf waren seine Freunde allerdings nicht gefaßt. Eine Weile standen sie verdundt da, endlich kam Bewegung in die Gruppe. Herrn B.'s Wuth kühlte sich ab, er befah die zwei Cylinder-Klumpen mit etwas mehr Fassung. U. die schreckliche Entdeckung, die er da machte! Seinen eigenen Cylinder hatte er dem Doktor vom Kopfe gerissen und mit eigener frevelhafter Hand hingemordet! — Man erlasse uns, seine Gefühle zu schildern, denn unsere Feder ist — wie es in den Romanen so schön heißt — zu schwach dazu.

Fünfundvierzig Millionen Hektoliter Bier fließen alljährlich durch die Rechen der Deutschen. Ein Seebad von 225 Hektar Grundfläche würde bei einer Tiefe von zwei Metern bis zum Rande gefüllt werden. 90 Quadratmeilen in hoher Kultur befindliches Land sind notwendig, um bei vollem Ertrag die Menge Gerste zu erzeugen, die zur Herstellung dieser Menge Bieres gebraucht wird.

Verbesserung der Volksgesundheit durch vermehrte Leibesübungen. An der Hand der Londoner Zeitschrift „Hygiene“ weisen die schweizerischen Blätter für Gesundheitspflege darauf hin, wie die Verbesserung der körperlichen Eigenschaften in der englischen Mittelklasse während dieses Jahrhunderts zum großen Theile der stattgefundenen Wiederbelebung von Spielen und Sporten im Freien zuzuschreiben ist. Die Verbreitung des Sports in England datirt etwa seit dem Jahre 1860. Vor 30 Jahren gab es — abgesehen von den öffentlichen Schulen — sehr wenige sogenannte „athletische Klubs“. Heute findet man zur Kultivierung eines jeden Sports hunderte von Vereinen. Und diese zusammen genommen bilden große Associationen, veranstalten Wettspiele und erwerben Grund und Boden, auf welchem die Körperspiele stattfinden. Viele alte Spiele, die im Aussterben begriffen waren, sind nicht nur wiederbelebt worden, sondern haben eine weitere Ausdehnung genommen und viele neue, wie z. B. Radfahren und Lawn-Tennis wurden verbessert und die Gelegenheiten, den Spielen obzuliegen, vervielfacht. Diesem Umstande und der Thatfache, daß heute oft 100 an einem Wettspiele teilnehmen, wo vor 30 Jahren vielleicht nur Wenige sich beteiligten, muß in gewissem Maße der schönere Körperbau und die größere Geschicklichkeit der modernen Sporttreibenden zugeschrieben werden. Francis Galton, eine Autorität auf diesem Gebiete, sagt: Als er während der Jahre 1840 bis 1844 in Cambridge studirte, war er, obgleich nur fünf Fuß neundreiviertel Zoll hoch, größer als die meisten seiner Mitschüler. Jetzt ist das anders geworden: er wird nicht mehr als groß betrachtet. Veränderte Bedingungen bezüglich der Möglichkeit für emsigere Körperpflege haben dazu beigetragen, die körperliche Kraft zu erhöhen, die Geschicklichkeit und Haltung zu verbessern. Mit diesem Fortschritt ging aber auch ein moralischer Hand in Hand. Die Aufmerksamkeit, welche die Presse den Sports zuwendet, hat ebenfalls das Ihrige dazu gethan, das Augenmerk des Publikums auf die Frage der körperlichen Erziehung zu lenken. Cricket und Rudern werden jetzt als ebenso wesentlich für die Erziehung eines jungen Mannes gehalten, wie Mathematik, und was als besonderer jeztaler Gewinn angesehen werden muß, auch für die Erziehung des weiblichen Geschlechts.

Aus der Speisekammer der Thierwelt“ theilt Dr. Joh. Müller-Viehwahl in der „Nat.-Ztg.“ allerhand Auserlesenes mit. Wenn ein Bruder Studio den Kulörhund dazu abgerichtet hat, die Reigen aus den Schoppen unterlassen zu schlürfen und somit „bierehrlich“ zu werden, so erblickt ein staunender Zuschauerkreis darin schon ein halbes Wunder. Man ist eben nicht daran gewöhnt, daß unser vierbeiniger Hausfreund dem Genusse von Spirituosen huldigt. Noch drolliger und merkwürdiger finden gewiß Viele den Vogel, der in der Gefangenschaft ohne Umstände süßen Vider zu sich nimmt und zwar in solcher Menge, daß sich gar bald bei ihm die Spuren eines recht schaffenen Rauschens zeigen. Recht bezeichnend ist es übrigens, daß ihn die niederdeutsche Fabel auf der Buztehuder Feldmarkt mit dem turk-

lumbigen Junker Haase um den Preis von „ein“ Luggerdor un „ein“ Baddel Bramwin“ um die Wette rennen läßt. Ein Seitenstück zu diesen Trunkenbolden bildet ein Hirsch, welcher so ausgeprägte Vorliebe für den schäumenden Gerstenjaß hatte, daß er sofort herbeigeeilt kam, sobald man ihm den vollen Humpen kredenzte. Durchaus zuverlässige Gewährsmänner versichern, daß dieser Jünger des Gambrinus eines Tages das ihm von guten Freunden gespendete respectable Quantum von vierzehn Seideln bewältigte, ohne dadurch aus der Nüchternheit gebracht zu werden. Es war ein kapitales Jecher, der ausgangs der siebziger Jahre im Wildparke des Fürsten Clary nicht weit von Teplitz lebte. Kein einziges Stück aus den starken dort stehenden Rudeln that sich in gleicher Weise hervor; und beim Anblick des alten Burtschen, der lästern und mit weit offenen Rüstern den voorgehaltenen Krug anhängte, mag in den Umstehenden ein gelinder Zweifel aufgestiegen sein, ob dieser Hirsch wirklich jemals nach frischem Wasser geschrien habe. Fast noch ungläublicher klingt, was Dr. Philippi aus Santiago in Chile erzählt. In S. Juan, in der Provinz Valdivia, mätierte sich einer von seinen reichlich und regelmäßig gefütterten Hunden buchstäblich mit dem Hafer, den er den Pferden aus der Krippe stahl; und ein Gaul, der zeitweise frei im Hofe herumkief, hatte sich dermaßen an das Fleisch junger Hühnchen und Tauben gewöhnt, daß er seine unschuldigen Opfer ergriff, sobald er ihrer habhaft zu werden vermochte. Die Täuschchen wurden sogar direkt aus den Nestern geraubt, welche sich, nebrig genug, dort in Mauerlöchern befanden. Man hatte das Fehlen des zarten Geflügels wohl bemerkt, aber natürlich anfangs die Natten im Verdacht der Thäterschaft gehabt, ehe man den wirklichen Verbrecher entdeckte. Etwas anders verhält es sich mit einem Affen, dessen Bekanntschaft ich selbst zu machen Gelegenheit hatte. Er bediente sich des Priemtabals so hochgemäß wie ein alter Matrose oder ein holländischer Fischhändler. Ein Menagerie-Stammgast brachte ihm ab und zu sein Köllchen mit, welches dann mit frühlichem Grinsen in Empfang genommen, beschnuppert und in die geräumige Wadenhöhhlung geschoben wurde. Das Thier gehörte keineswegs zu den anthropomorphen Affen, machte sich aber durch sein wunderbares Gebahren in hohem Grade menschenähnlich. Während der Mahlzeit legte es das „steuerkräftige Genußmittel“ sorgsam bei Seite und duldete nicht, daß seine Köllgenossin danach griff. Tabak habe ich ferner manchen Reiterel im Gebirge mit Leidenschaft nehmen sehen: auch das frommste Langohr führte zum Entsetzen seiner Reiterin gelegentlich einen unterchoffenen Seitensprung aus, um einen Stummel aufzuschnappen und sich daran gütlich zu thun.

Kirchennachrichten für Riesa.

Dom. Rogate. Vorm. 8 Uhr Predigt: P. Führer; Nachm. 5 Uhr Missionsstunde: De. selbe; Früh 7 Uhr Beichte und Privatcommunion: Diac. Burthardt.

Das Wochenamt vom 29. April bis 5. Mai hat Diac. Burthardt.

Getaufte: Ernst Kurt, Ch. G. Dillner's, Klempnermeist. in R., S. Paul Otto, H. G. Beschel's, Elbarbtr. in R., S. Hermann Paul, d. El. B. Koate, Dienstmädchens in R., u. S. Curt Georg, L. W. Road's, Pandarbt. in R., S. Hermann Gustav, L. P. H. Jäger's, Fabrikarbt. in R., S. Fritz, F. Schneider's, Barbierlehrling in R., S. Bertha Ida, F. W. Leichle's, Siegelarbt. in R., L. Louis Alfred, E. V. Rändler's, Sutsef. in P., S.

Beerdigte: Martha Elma, Ch. R. Kirten's, Schiffbauers in P., T. — 9. 14. Martha Marie, R. F. Schaal's, Hammerarbt. in R., T. — 21. Unget. S. R. H. Solde's, Schneiders in R., — 8. Friedrich Ernst Moritz, Seilman in R., Egen. 33. 9. 4. Paul Erich, A. P. Hempel's, Gasthofsbes. in R., S. — 4. 9. Hedwig Martha, E. W. Starke's, Hausmanns in R., T. — 2. 13. Hermann Paul, d. E. G. Altmann, Dienstmädchens aus R., u. S. 1. — 16. Frau Christ. Friede. verw. Fuhrmann, geb. Kern, F. A. Fuhrmann's, † Dachdeckers, Witwe. in R. 71. — 18.

Kirchennachrichten von Gröba

Dom. Rogate früh 8 Uhr Predigt. Mittag 1 Uhr Jugendgottesdienst mit der weiblichen Jugend. Abends 7 Uhr Jünglingsverein.

Marktberichte.

Riesa, 28. April. Butter 1 Kilo Mt. 2,20 bis —, Käse per Schd. Mt. 2,40 bis —, Eier per Schd. Mt. 2,70 bis 3,—, Kartoffeln per Cir. Mt. 1,60 bis 1,90. Krauthäupter per Stück — bis — Pfg. Währen per Gebund 5 Pfg. Zwiebeln per 5 Liter Mt. 1,—, Kefel per 5 Liter — Pfg. Tauben per 2 Stk. Mt. 70 bis 80 Pfg. Geb. Pflanzen per 5 Liter Mt. —,—.

Meteorologisches.

Mittelzeit von R. Rathen, April.

Barometerstand Mittags 12 Uhr



Tiefste Temp. v. vorgang. Nacht + 6°. Temp. von heute früh 8 Uhr + 8°. Höchste Temp. von heute + 8,5°. Relat. Feuchtigk. 75 %.

Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 27. April 1894.

Mitgetheilt von Gebr. Arnhold, Bankgeschäft. Weizen, neu, pro 1000 Kilogr. netto: Weizen, Land 147—150, Branntweizen do. 138—140. Roggen, Sächsischer 118—121, fremder —, neuer, feucht —. Gerste: böhm. und mähr. 164—177, Futtergerste 112—120. Hafer: Sächsischer 140—150, neuer —,—.

(Feinste Waare über Rogg.) Weiz pro 1000 Kilogr. netto (Quantum 120—125, runderlicher 110—115. Buchweizen pro 1000 Kilogr. netto: inländischer 135—145. Delfanten pro 1000 Kilogr. netto: Winterrogg, Schl. —,—, Winterrogg, neuer —,—, Kapstücken pro 100 Kilogr.: lange 12,50, runde 12,—, Getreiden, einmal gepreht 17,50, zweimal gepreht 16,—. Weiz (ohne Sad, 27—29, Weizenmehl pro 100 Kilogr. netto (ohne Sad, Dresdner Marken), erklüßte der sächsischen Abgaben: Kaiserkrug 28,—, Größlerkrug 25,50, Semmelmehl 24,—, Bäckermundmehl 22,—, Größlermündmehl 16,50, Vohlmehl 14,—, Roggenmehl (ohne Sad, Dresdner Marken) erklüßte der sächsischen Abgaben: Nr. 0 20,50, Nr. 0/1 19,50, Nr. 1 18,50, Nr. 2 17,—, Nr. 3 14,50, Futtermehl 11,40, Weizenmehl (ohne Sad) grobe 9,40, feine 9,20, Roggenmehl (ohne Sad) 9,60.

Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. October 1893.

Abfahrt von Riesa in der Richtung nach:

Dresden 6,59 9,29* 9,50* 9,33† 11,30† 1,21 3,10 5,3† 6,18† 7,36* 9,14† 11,38* (f. a. Riesa-Röderau-Dresden.) Leipzig 4,49* 7,52† 9,41 9,30* 12,56† 3,55 5,9* 7,19† 8,22* 1,14. Chemnitz 4,56† 8,50 11,51 3,53 6,30 8,4* 9,47†. Rasten 5,0† 7,13† 1,21 6,10† 9,51 bis Sonntag. Eisterwerda und Berlin 7,4† 12,16 bis Eisterwerda, 1,36 5,13† 9,46† bis Eisterwerda. Röderau 4,6 9,37* 10,43 3,14 6,51 8,26 11,47.

* Zu diesem Schlußzuge werden in Riesa Tagesbillets nach Leipzig zu den gewöhnlichen Preisen verausgabt.

Ankunft in Riesa von:

Dresden 4,48* 7,48† 9,25 9,35* 11,0† 12,52† 3,49 5,8* 7,15† 8,21* 9,41† 1,8. Leipzig 6,55 9,28* 9,58* 9,15† 1,16 3,9 4,58† 7,35* 9,9† 11,37*. Chemnitz 6,44† 9,24* 10,38 3,5 5,28 8,12 11,33†. Rasten 6,20† 12,37 3,33† 8,10† 11,20 von Sonntag. Eisterwerda 6,40† 11,43 3,6 6,5† 8,36†. Röderau 4,40 10,13 11,26 3,45 8,2* 8,59 12,25.

Abfahrt von Röderau in der Richtung nach:

Dresden 11,10† 3,25† 7,53* 11,0† 12,4*. Berlin 4,32† 9,50* 3,37† 7,10† 8,38*.

Riesa 4,33 10,1 11,14 3,37 7,55* 8,50 12,13.

Ankunft in Röderau von:

Dresden 4,26† 9,46* 3,31† 7,2† 8,34*. Berlin 11,0† 3,21† 7,49* 11,2† 12,0*. Riesa 4,18, von Chemnitz 9,44* 10,51 3,22 7,3 8,35 12,1.

Die mit Stern (*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (†) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. An Sonn- und sächsischen Festtagen kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.

Sächs. Böhm. Dampfschiffahrt.

vom 15. April 1894.

Abfahrt von	Wühlberg	—	10,00	—	3,10	
—	Kreinitz	—	10,50	—	4,00	
—	Strehla	—	11,10	—	4,20	
—	Riesa	4,50	7,10	10,45	12,30 3,35 5,30	
—	Müchtritz	5,25	7,45	11,20	1,05 4,10 6,05	
—	Diesbar	6,15	8,35	12,10	1,55 5,00 6,55	
Ankunft in	Reißen	7,35	9,55	1,30	3,15 6,20 8,15	
—	Dresden	10,30	12,50	4,30	6,15 9,15 —	
Abfahrt von	Dresden	—	6,40	8,00	11,30 3,00 5,00	
—	Reißen	6,35	8,35	10,00	1,30 5,00 7,00	
—	Diesbar	7,15	9,15	10,40	2,10 5,40 7,40	
—	Müchtritz	7,50	9,50	11,15	2,45 6,15 8,15	
Ankunft in	Riesa	8,20	10,20	11,45	3,15 6,45 8,45	
Abfahrt von	Riesa	8,30	—	12,00	—	7,25
Ankunft in	Strehla	9,05	—	12,35	—	8,00
—	Kreinitz	9,15	—	12,45	—	8,10
—	Wühlberg	9,45	—	1,15	—	8,40

Der vollständige Fahrplan hängt in unserer Expedition zur Einsichtnahme aus.

Fahrplan der Riesaer Straßenbahn.

(Vom 1. April.)

Abfahrt am Albertplatz: 6.30 7.05 7.35 8.20 9.00 9.15 9.35 10.20 10.55 11.25 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.05. 2.45 3.30 4.10 4.40 5.15 5.50 6.30 7.00 7.40 8.00 8.45 9.25 10.00. Abfahrt am Bahnhof: 6.50 7.20 7.50 8.40 9.15 9.35 10.00 10.40 11.10 11.40 11.55 12.35 12.55 1.20 1.45 2.20 3.10 3.55 4.25 5.00 5.30 6.05 6.45 7.20 7.40 8.20 9.10 9.45

Telephonische Feuermeldstellen.

1. Stadtrath (Rathhaus Hauptthür), Fernsprechstelle Nr. 1.
2. F. A. Breichneider, Ebertstraße, " " 21.
3. Hotel Kaiserhof, Kaiser Wilhelm-Platz, " " 34.
4. C. D. Waltherr, Architekt, Gartenstraße 33, " " 13.
5. Hotel Sächsischer Hof, Bahnhofstraße, " " 33.
6. Rittergut Riesa (Wühlberg), " " 34.

Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesaer Tageblatt und Anzeiger“

für die Monate

Mai und Juni

werden noch von sämtlichen kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern, unsern Geschäftsstellen in Riesa und Strehla, sowie in den Ausgabestellen bei Herren Paul Holz, Ecke Poppiger- und Schützenstraße, H. B. Gennide, Hauptstraße, Kaufmann Hermann Müller, Kaiser-Wilhelm-Platz und Paul Roschel, Bahnhofstraße bei Abholung dortselbst zum Preise von 85 Pfg., zahlbar pränumerando, angenommen; durch unsere Austräger, die jeder Zeit Bestellungen annehmen, frei ins Haus geliefert ist der Preis 1 Mt. — Pf., durch die Post frei ins Haus 1 Mt. 14 Pf., (bei Abholung am Postschalter 84 Pfg.)

finden durch das „Riesaer Tageblatt und Anzeiger“, die im Amtsbezirk bei Weitem verbreitetste und gelesenste Zeitung, anerkanntermaßen die beste und zweckentsprechendste Verbreitung.

Riesa, Kaufmannstraße 50. Die Geschäftsstelle.

Sommer-Fahrpläne

der in Riesa abgehenden und ankommenden Eisenbahnhüge, Dampfschiffe, sowie der Riesaer Straßenbahn in Taschenformat und Plakat sind zu haben in der Expedition d. Bl.

Strengste Discretion!

Erkundigungen werden nicht eingezogen. Möbel, Betten und Polsterwaaren auf Abzahlung und leichten Zahlungsbedingungen ohne Preisaufschlag. Größtes Geschäft dieser Art.

S. Osswald,
Credit-Geschäft
Leipzig, Königsplatz 7, 1. u. 2. Etage.

Tapeten gratis
Max Speier,
Berlin D, Andreasstraße 68.

Tichtenstämme
doppelt so lang und bedeutend fester als Eichenholz, sowie ein sehr großes Lager in Schnittmaterial der berühmten feinsten Zellwäldchen empfiehlt
Adolf Hesse, Dampfsägewerk Zellwald.
Post: Ziebnich, Station: Nossen.

1894er Original-Humber-Fahrräder
sind anerkannt die leichtesten, elegantesten und stabilsten Maschinen der Welt und liefert zu bedeutend zurückgesetzten Preisen, auch auf Abzahlung, ohne Erhöhung des Preises.
F. B. Müller, Dresden,
2 Matzildenstr. 2 (Grunerstraße).
Alleiniger General-Vertreter für Humber & Co., Ltd., Beoston, Coventry u. Wolverhampton.
Größte Fahrradwerke der Welt.
Jahresproduktion: 30,000 Fahrräder.
94er Catalog gratis.
Vertreter gesucht.

Tapeten.
Wir versenden:
Naturtapeten von 10 Pf. an,
Glanztapeten von 30 Pf. an,
Goldtapeten von 20 Pf. an,
in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.
Gebrüder Ziegler in Lüneburg.
Jedermann kann sich von der außerordentlichen Billigkeit der Tapeten überzeugen, da Musterkarten franko auf Wunsch überall hin versenden.

Aufbürstfarben.
Verblühtene Kleider und Möbelstoffe lassen sich durch einfaches Ueberbürsten auf das Schönste wieder herstellen. In allen Farben, in Originalflaschen mit der Fabrikmarke — ein Schiff — à 25 Pf. in der Droguenhandlung von A. B. Hennicke.

Neu eingetroffen: Vogeltäfige,
verzinkt und fein lackirt, mit oder ohne Glaswände, verzinnte schon von 80 Pf. an, Badehäuschen, Putternäpchen.
Kaiser-Wilhelmplatz 2. **G. F. Frotzsch, Klempnermstr.**

Giesskannen (eignes Fabrikat)
empfiehlt billigt **G. F. Frotzsch, Klempnermstr., Kaiser-Wilhelmplatz 2.**

Geschäfts-Verlegung.
Erlaube mir meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich mit heutigem Tage mein Geschäft von der Wettinerstraße nach **Hauptstrasse Nr. 73** (schrägüber der Apotheke und dem Johanniterhause) verlegt habe.
Für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Geschäftslocal übertragen zu wollen.
Riesa, den 23. April 1894.
Hochachtungsvoll
Hermann Göke, Schuhmacherstr.

Großer gänzlicher Ausverkauf!
Wegen Geschäftsaufgabe und um mit meinen sämtlichen Waaren zu räumen, verkaufe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen das Neueste in garnirten und ungarirten **Damen- und Kinder-Hüten,** ebenso sämtliche Neuheiten der **Putzartikel,** ferner eine große Auswahl in **weißen und schwarzen Damen- und Kinderschürzen, Corsets, Schleifen, Fichus, Schleier und Gardinen,** auch eine reichhaltige Auswahl und Neuheiten in **Shlipse, Cravatten, Oberhemden, Vorhemdchen, Kragen und Manschetten** in Leinen und Gummi. Beste und billigste Gelegenheit für **Braut-schleier und Silberkränze.** — Die **Laden-Einrichtung** ist zu verkaufen.
H. Schuchardt, Putzgeschäft.

Gelegenheitskauf in Emailirwaaren.
Durch Ankauf eines großen Postens **Emailirwaaren** bin ich in der Lage, zu ganz **ausnahmeweise billigen** Preisen zu verkaufen und empfehle **Kaffeeannen** schon von 1 M. 40 Pf. an, **Töpfe** (2 Lit. Inhalt), **Krüge** mit Deckel, **Bratpfannen, Rehrichthausen** von 50 Pf. an, **Kinder-Vlechtsassen** von 10 Pf. an. Außerdem empfehle ich mein Lager in **Reh-Emaille** (D. R.-P.) in allen Rehr- und Bratgeschirren in nur gestanzter fehlerfreier Waare.
Kaiser-Wilhelmplatz Nr. 2. G. F. Frotzsch, Klempnermstr.

Für Frühjahr und Sommer
erlaube ich mir mein Lager **eleganter Schuhwaaren aller Art,** welche **sämtlich** in meiner **eigenen** Werkstatt nach neuesten Moden hergestellt sind, in empfehlende Erinnerung zu bringen. Auch liefere ich auf Wunsch alle erdenklichen Specialitäten **nach Maß** und besonderer Angabe. Auch für die **empfindlichsten** Füße fertige ich **passendes** Schuhwerk, ebenso bin ich in der Lage, dem vornehmsten Geschmack durch Herstellung in gefälligen und vornehmen Formen Rechnung zu tragen.
R. H. Nitzsche, Wettinerstr. 33.

Grosser Ausverkauf.
Wegen eingetretenem Todesfall soll **das ganze Uhrenlager** meines lieben Mannes, bestehend in **goldenen und silbernen Herren- und Damen-Remontoir-Uhren, Regulatoren, Wand- und Taschenuhren, Reisetasken, Herren- und Damen-Uhrketten** und verschiedenes Andere mehr, um möglichst bald zu räumen, **zum Einkaufspreis** verkauft werden.
G. verw. Hornemann, Bahrenz.

Zahntechnisches Institut
v. Fr. E. Nitzsche, pract. Zahnkünstler,
Wettinerstrasse Nr. 19, I.
Sprechzeit täglich. **Arztlich empfohlen.**
Künstl. Zähne, Gebisse auch ohne Gaumenplatte,
Reparaturen, Plombiren in Gold u. Behandlung aller Zahnkrankheiten,
Zahnertraction (auch schmerzlos),
Corrocta Behandlung. **Mässiges Honorar.**

Julius Hähme,
Internationale Maschinen-Ausstellungshalle in Riesa a. E.
empfiehlt als alleiniger Verkäufer **„Saxonia prima“**, vollkommenste Drillmaschinen der Jetztzeit, in drei verschiedenen Ausführungen. Dieselben vermeiden jedes Quetschen, sowie jedes lädenhafte Erfassen des Samens liefern ohne jedwede Kostenregulierung an Bergen und Hängen ganz gleichmäßige Saat und gestatten während des Ganges die Einstellbarkeit für stärkere und schwächere Saat. **„Hackmaschinen“**, vollkommenster, erprobtester Art von G. Hölte, Döcherleben. **„Düngerstreumaschinen“**, Patent Pflüger, Schlor, Schmidt & Splegel, Hampel. Alle Gattungen von **Bodenbearbeitungsmaschinen** und Geräthen als **Pflüge, Eggen, Krümmer, Walzen** u. für Futterrübenkultur. **Patent-Rapid-Schrotmühlen** in allen Größen von Henry Bamford und Sons in Uttoxeter, England. Preisgekrönt. Ueber 20000 in Betrieb. Sind billiger, liefern mehr und besserem Schrot, gehen wesentlich leichter als alle andern existirenden Systeme. **Kartoffeldämpfer „Deutsch“, Reformdämpfer** und **Weber. „Alfa-Separatoren.“** Alle Gattungen **milchwirtschaftliche Geräthe**, sowie alle hier nicht angeführten **Maschinen und Geräthe**, stets besser und erprobter Art für Landwirtschaft, Haus und Gewerbe.
Prospecte, Preislisten und Beschreibungen gratis und franco.

Dresdner Molkerel
Gebrüder Pfund
DRESDEN
empfehlen:
Pfund's
sterilisierte (keimfreie)
Kindermilch
Trockenfütterung
(Dr. Gesse's Verfahren) in Flaschen
ist die
vorzüglichste Kindernahrung.
Hält sich während der längsten Reise, selbst in die Tropen.
1892/93 wurden ca. **600,000 Flaschen** verkauft.
Pfund's sterilisierte Kindermilch untersteht der persönlichen Ueberwachung des Königl. Bezirksarztes Herrn Dr. med. **Hesse** in Dresden.
Ehren-Diplom
Deutscher Hebammenkongress 1893
Breslau.
Goldene Medaille Cottbus 1894.
Zu haben in Riesa:
Louis Mentzer, Hauptstr.



Verlangen Sie nur Zacherlin,
denn es ist das rapidest und sicherst tödtende **Mittel zur Ausrottung jeglicher Art von Insekten.**
Was könnte wohl deutlicher für seine unerreichte Kraft und Güte sprechen, als der Erfolg seiner enormen Verbreitung, der zufolge kein zweites Mittel existirt, dessen Umsatz nicht mindestens Duzendmale vom „Zacherlin“ übertroffen wird.
Verlangen Sie aber jedesmal eine verriegelte Flasche und nur eine solche mit dem Namen „Zacherlin“. Alles andere ist werthlose Nachahmung.
Die Flaschen kosten **30, 60** Pfg., **M 1.—, M 2.—**; der Zacherlin-Sparer **50** Pfg.
In:
Riesa **A. B. Hennicke.**
Gröbitz **Wih. Dietrich.**
Großhain **G. Brettschneider.**
Lommahsch **Julius Schmidt.**
Oschatz **Max Zahn's Nachf.**
Strehla **Paul Saage.**

Lilienmilchseife
von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.
Aelteste allein echte Marke:
Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem **Aroma** ist zur **Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints** unerlässlich. Bestes Mittel gegen **Sommersprossen.**
Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei:
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.
Carbolineum „Hansa“
bestes und billigstes Holzschutzmittel in Flüssern und ausgewogen empfiehlt billigt
Ottomar Bartsch, Seifenfabrik.

Im Prinzl. Schlossgarten Jahns-
hausen steht gegenwärtig der große
gefüllte Birchbaum in vollster Blüthe.



**„Grimmische
Gesundheits-
Kinderwagen!“**
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- und Puppen-
wagenfabrik von
Julius Treibbar,
Grimma i. S. 27
verwendet umsonst und frei ihren Katalog, welcher
an Reichhaltigkeit und Eleganz der Muster un-
erreicht dasteht. **Nachste Leistungsfähigkeit.**
Spezialität: **Nach ärztlicher Vorschrift her-
gestellte Kinderwagen** von 7 1/2 bis 75 Mark.
Durable Kinderwägelchen (S-Mob), à Mk. 15.
Fortwährende Ausstellung in 3 Etagen des
Hauptgebäudes.

Sie Husten nicht
bei Gebrauch von
Kaiser's Brust-Caramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei
**Husten, Heiserkeit,
Brust- & Lungenkatarrh.**
Sicht in Pak. à 25 Pfg. bei **A. B.
Hennicke, Riesa, Paul Koschel,
Riesa, A. Donath, Glaubitz.**

Jedes Hühnerauge, Hornhaut u. Warze
wird in kürzester Zeit durch blosses
Ueberpinseln mit **rühmlichst be-
kannten, echten Walther's Hühner-
augentodt, sicher und schmerzlos**
beseitigt. Carton 35 Pfg. mit Pinsel.
Zu haben in Riesa bei Herrn
Paul Koschel.

„Goldene Medaille“ London 1893.



Unübertroffen
baldes ärztlich empfohlenes
Linderungsmittel bei
**Reuchhusten, Heiserkeit,
Influenza und Katarrh.**
Aue ächt in verschlossenen, mit
meiner Etiquette u. Schutzmarke
vers. Flaschen à 50 u. 100 Pfg. vor-
wählig. **Loose verlaufener Saft** ist
nicht von mir und übernehme ich
für dessen Reinheit und Güte keine Garantie
J. H. Merkel, Leipzig.
Zu beziehen durch nachstehende Verkaufsstelle:
in Riesa: **Felix Weidenbach.**

Wilde und schmerzstillende Behand-
lung **äußerlicher Hebel,
Hautkrankheiten,
Nerven jeder Art, speziell
Krampfadereuzün-
dung, alte Weinschäden, Krampfadere-
geschwüre, Salzfuss, Hyposcel, Tröhenge-
schwülste, (Kröpfe,) freibahnliche und secun-
däre Leiden.** Wittig in Dresden,
Schneffelstraße Nr. 31, 2. St. Zu sprechen
täglich von 9-1 Uhr. Auf Wunsch Be-
sude in und außerhalb Dresdens.

„Jetzt beste Kurzeit.“
Kein Kranter veräume, sich unsere höchst in-
teressante, lehrreiche, illustrierte Broschüre über
**„Die Heilwirkungen
der Electricität“** (12. Aufl.)
gegen Einbindung von 50 Pf. senden zu lassen.
Erste Dresdner
Electrotherap. Anstalt (fr. W. Leibsch),
Dresden-A. u. Markt, altes Stadt Wien.

Arrowroot-Kinder-Nährwiback,
äußerst nahrhaft, ärztlich empfohlen, empfiehlt
H. Zehle, Wettinerstraße.

**Richters
Anker-Bain-Expeller**
sei hierdurch allen an Gicht, Rheu-
matismus, Gliederreizen usw. leiden-
den Personen in empfehlende Er-
innerung gebracht. Der echte Bain-
Expeller ist seit 25 Jahren als
zuverlässigste schmerzstillende Ein-
reibung allgemein beliebt, und bedarf
daher keiner weiteren Empfehlung
mehr. Der geringe Preis von 50 Pf.
und 1 Mk. die Flasche erlaubt auch
Unbemittelten die Anschaffung dieses
vorzüglichen Hausmittels. Beim Ein-
kauf sehe man aber, um keine Nach-
ahmung unterschoben zu erhalten, nach
der Fabrikmarke „Anker“,
denn nur die mit einem roten
Anker versehenen Flaschen
sind echt. **Vorwählig in den
weißen Apotheken.**

Führen-Verdingung.
Die Anfuhr von **60 Meter Steine-Markschlag** ab Bruch Brausitz bis auf
Seerhausen-Jahnsbauseener Communicationsweg, soll **Dienstag, den 1. Mai, Abends**
7 Uhr im Gasthof Seerhausen nach dem Mindestgebot vergeben werden.
Gumpisch, Gemeindevorstand.

Schützenhaus Riesa.
Sonntag, den 29. April bei günstigem Wetter
Grosses Garten-Frei-Concert,
Anfang 3 Uhr, verbunden mit
Grossem Sternschiessen.
Die Prämien kommen in **Geldpreisen** zur Vertheilung. Arrangirt sind verschiedene
Spiele, als **Wettlaufen, Tapfchlagen** u. s. w. Die Sieger erhalten Preise.
Bei eintretender Dunkelheit **große Illumination und bengalische Beleuch-**
tung des Stabissements.
Werde mit **guten Bieren und Speisen, ff. Kuchen und Kaffee** bestens auf-
warten und bitte um **gütigen Zuspruch.** **E. Zimmer.**

Gasthof Gröba.
Morgen Sonntag v. Nachm. 4 Uhr Garten-Concert.
Entrée frei. Es ladet freundlich ein **Moritz Gröbe.**
Waisfeier Riesa und Umgegend.
Dienstag, den 1. Mai Nachmittags 2 Uhr **geselliges Beisammensein.**
Abends 7 1/2 Uhr: **Volksversammlung. Festrede.** Ref. Fräulein
aus Berlin. Hierauf **Gefangs- und declamatorische Vorträge.** **Ottlie Baader**
Sonntag, den 6. Mai **Instrumental- und Gesangs-Concert**
Nachmitt. 3 Uhr großes vom Stadtmusikchor und Gesangsvereinen „**Taunhäuser**“, **Reichen**, und **Alpenlähn.**
Nachmittags 6 Uhr **Volksversammlung und Festrede**, gehalten von Frau **Eichhorn**,
Dresden, Fortsetzung des **Gefangs- und Instrumentalconcerts** mit humoristischen Vorträgen.
Von 9 1/2 Uhr **Ball bis 1 Uhr.** Festkarten à 10 Pfg. (beide Tage gültig) bei dem
Comitee und im **Gasthof Stern.** **Das Comitee.**

Gänzlicher Ausverkauf.
Auf meinen gänglichen Ausverkauf in **Kurz, Galanterie- und Spielwaaren,**
20 bis 40 % billigere Preise als sonst,
mache ganz besonders aufmerksam.
Moritz Jobst,
Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft,
Hauptstrasse Nr. 17.

Zum bevorstehenden Feste empfehle mein reichhaltiges Lager
fertiger Herren-, Burischen- und Knaben-Anzüge,
reizende Neuheiten, sowie Arbeiter-Garderobe und **blaue Arbeits-Anzüge** in nur
guten, haltbaren Qualitäten zu **billigsten Preisen.** Achtungsvoll
Franz Heinze, Schlossstraße 1, 1. St., am Albertplatz.

**Rothflee, Luzerne, Lymothee, engl. u. ital. Rhengras,
Seradella, Senf, Saatmais, Wicken und Erbsen**
empfehle in bester feinstehender Waare **billigst**
Ferdinand Schlegel.

Frauen und Mädchen sollten sich überzeugen, daß es nur eine Stimme über die
angenehme, sichere, zuverlässige und absolut unschädliche Wirkung der ächten Apotheker **Richard**
Brandt's Schweißpulver bei Verstopfung giebt. Man gebe daher kein Geld nicht für unwirk-
same, oft schädliche Mittel aus. **Erschließlich à Schachtel Mk. 1** in den Apotheken.

Dr. Cremer's Toilette-Seife
Schutzmarke: **Löwe.**
Vorzüglichste Seife zum täglichen Gebrauch, ohne nachtheilige Wirkung
in der **Damentoilette** — für den **Familiengebrauch** —
als **Badeseife der Kinder** — für **Personen mit empfind-**
licher Haut — bei **spröder oder aufgesprungener Haut,**
als die **gesundheitlichste und billigste**
Toiletteseife begutachtet.
Preis **25 Pfg. per Stück.**
Erschließlich in Riesa bei **Ottomar Garsch, Paul Holz, Ernst Schäfer,
Carl Schneider.**
Engros-Verkauf: **Phil. Müller & Cie., Frankfurt a. M.**

Steinmehlflöppel,
Schrauben für **Hobelbänke, Pötkelständer,**
sowie **weißbuche Holz** jeder Stärke
empfehle **Julius Brummer, Weigertstr. 31.**
Segelboot.
Ein **Segelboot** mit vollständigem Zubeh-
ör ist **billig** zu verkaufen. Zu erfragen bei
Max Bach, Riesa.

Privat-Impfungen
werden in den **Sprechstunden** wieder vor-
genommen von **Dr. med. Kuntze.**

Ein wahrer Schatz
für alle durch **jugendliche Verirrungen**
Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retan's Selbstbehaltung
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher
Laster leidet, **Tausende** verdanken dem-
selben ihre **Wiederherstellung.** Zu be-
ziehen durch das **Verlags-Magazin**
in **Leipzig, Neumarkt Nr. 34,**
sowie durch jede **Buchhandlung.**

Elain-, gelbe Schmierseifen,
Terp.-nt.- weisse Waschseifen in **Riegeln**
sowie alle andern **Waschseifen** in **Riegeln**
und **Stücken, Soda la. crist., Reis- und**
Weizen-Stärke u. empfehle zu **äußerst**
billigen Preisen **Ferd. Bergmann, 1**
NB. **Flüssigen Seim** zur **bequemsten Zweck-**
wendung für **Comptoir- und Haushalt-Zwecke.**
D. C.

Bei lästigen **Husten, Heiserkeit**
u. giebt es **kein besseres Mittel** als
Schettler's Fenchelhonig.
Zu hab. i. Fl. u. Schugm. à 50 u. 100 Pfg.
bei **A. B. Hennicke, Riesa.**

A. B. Hennicke,
Riesa, Albertplatz.
empfehle **billigst**
A. B. Hennicke, Riesa, Albertplatz.
blau, braun, gelb
schwarz und
Goldkäferlack,
desgl. auch **Fußboden-**
glanzlack, schnell trocknend,
in **verschiedenen** Farben.
Siccatis und Pinsel.

Alle Sorten **Farben, Lacke, Terpentin,
Oele, Pinsel, Pa. dopp. gefocht, Leinöl,
Firniß, Carbolineum-Hammonia, Pa.**
Mähr. Weichfalt
empfehle zu **billigsten Preisen**
Ernst Haacke.

Bernstein-Fussbodenlack
mit **Farbe,** in allen **Nuancen,** streichfertig in
Büchsen, in **zwei Stunden** trocknend, empfiehlt
Ernst Haacke.

Täglich frischen Quark,
à Pfd. 10 Pfg. empfiehlt
Wolkerei Gröba.

Frische grüne Gurken
per **Stück** von **50 Pfg.** an,
frischen **großen Kopf-Salat, junge Kohl-
rabis, Carotten, Bohnen, frische**
Wurzeln, Champignons
frischen Spargel
empfehle
**Gärtner i. Rttg. Kreinitz,
Wettinerstraße 11.**

Spargel, täglich frisch,
stark, weiß und
zart, **billigst** bei
Felix Weidenbach.

Gasthof Jahnshausen.
Morgen **Sonntag** ladet zu
Kaffee und Kuchen
ergebenst ein **Reinhold Heinze.**

Theater in Rortz.
(Am Saale des Gasthofes.)
Sonntag, den 29. April 1894.
Vorstellung für **Lochlustige:**
Der Hausschlüssel od. Kalt gestekt.
Auffspiel in **2 Akten** von **Hirtze.**
Zum **Schluss:**
Die wilde Toni.
Auffspiel mit **Gesang** in **2 Akten** v. **Hegmüller.**
Anfang **8 Uhr.**
Ergebenst ladet ein **Max Weber.**

Gardinen

Congress-Stoffe, Stores, Vitragen,
Rouleaux-Spitzen etc.

Reste zum Selbstkostenpreis.

W. Fleischhauer, Riesa.

Totaler Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe. Garnirte Damenhüte, Herren-, Mädchen- und Knaben-Strohhüte zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

A. Hunger, Hauptstrasse 47.

Die Laden-Einrichtung ist zu verkaufen.

Nur

durch Masseneinkäufe bin ich in der Lage meine sämtlichen Waaren bedeutend billiger als in jedem

Ausverkauf

abzugeben. — In colossalen Sortimenten halte besonders vorrätig garnirte und ungarirte

Damenhüte, Mädchenhüte, Knabenhüte,

nur Neuheiten gegenwärtiger Saison in geschmackvollster Ausführung zu staunend billigen Preisen. — Ferner Strümpfe und Socken, Handschuhe, Unterzeuge, Hemden, Sportheimden für Herren und Knaben, Sportgürtel, Unterröcke, Damenblousen von 1 Mk. an, Corsets in 100 facher Auswahl, Kinderkleider, Schürzen, Waschanzüge für Knaben, Oberhemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden in Gummi und Leinen, Cravatten, Regenschirme, Sonnenschirme, Gardinen, Gardinenspitzen, Strickgarne, Häfelgarne etc. etc.

— Artikel für Damenputz und Schneiderei. —
Preise horrend billig.

Albert Troplowitz,

39 Hauptstrasse 39.



B. Költzsch,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.
Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und
Schmuckstücke unter Garantie schnell zu
billigen Preisen.

Haus- u. Küchengeräthe
Email. Kochgeschirr
Glas, Porzellan und Steingut
Echt Solinger
Messer, Gabeln und Scheeren
Spazierstöcke

in größter Auswahl.
Broschen, Ohrringe, Uhrketten,
Galanterie u. Ledertwaaren.
Größte Auswahl. Billigste Preise.
Heinrich Straube Nfg.
Hauptstraße 14.

Gust. Marle, Sattlermstr.,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager
fertiger Sophas
zu bekannt soliden Preisen.

Zug-Jalousien reparirt
Robert Hofmann,
Franz Heinrichs Nachfolger.

Eiserne Gartenmöbel
empfiehlt in größter Auswahl zu Fabrikpreisen
A. Albrecht, Wettinerstraße 20.

Kgl. Sächs. Kriegerverein „König Albert.“

Dienstag, Abends 8 Uhr Versammlung im Gartensalon zur Elbterrasse.

Hotel Wettiner Hof.

Sonntag, den 29. April
Große öffentliche Ballmusik,

gespielt vom Trompetencorps d. reit.
Artillerie. Anfang 6 Uhr. — Er-
gebenst ladet ein A. Herrmann.

Waldschlösschen Röderau.

Morgen Sonntag, den 29. April empfehle Kaffee und selbstgebackenen Kuchen,
sowie gute Biere. Freundlichst ladet ein
R. Jentzsch.

Gasthof Bobersen.

Sonntag, den 29. April, Nachfeier zum Geburtstag Sr. Majestät
„König Albert“:

Wohlthätigkeits-Concert

vom Gesangsverein „Eintracht“ zu Bobersen.
Anfang 6 Uhr. Gutgewähltes Programm.
Billets sind im Vorverkauf à 30 Pfg. bei den Herren Restaurateur Jahn, Bäckermeister
Allem und im Gasthof zu Bobersen zu haben. An der Cassé 10 Pfg.
Nach dem Concert Ball nur für Concertbesucher.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
der Vorstand.

Hempel's Etablissement in Diesbar.

Donnerstag, den 3. Mai, zum Himmelfahrtstag

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt vom Musikcorps des Königl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 17
unter Leitung des Herrn Stabsmusikführers O. Linke.
Anfang 1/4 Uhr. Grosses Rendez-vous. Nach d. Concert Ball.
Hochachtungsvoll
O. Linke, H. Gerbit.

Pa. böhmische Braunkohlen

verkauft in allen Sortirungen billigt ab Schiff * C. A. Schulze.

Die erste deutsche
Eierfreigewarenfabrik J. T. Schüle
in Müldershausen übergab den Verkauf Herrn
Felix Weidenbach, Riesa.
Unterzeichneter empfiehlt angelegl. d. unver-
gleichlich schönen Eierhandnudeln; zur Suppe:
Eierschnecke, Eierfleckle, düstl. Faden- und
Façonnudeln. * Fel. Weidenbach.

Feinste blutrothe Prima Riesen-
Apfelsinen, sowie Valencia-Apfelsinen,
à 5 Pfg., empfing frisch Felix Weidenbach.
Doch. star. Aal in Ge. à Port. 40 Pfg.,
selbstbereitet. * Felix Weidenbach.

Chorgesangsverein.
Montag 1/8 Uhr Übung.

Dramatischer Verein „Thalia“.
Morgen Nachmittag 3 Uhr
Versammlung im Stern.

Saison-Theater in Riesa.

(Hotel Höpfer.)
Sonntag, den 28. April 1894 wegen Vor-
bereitung zu den Sonntags-Vorstellungen
geschlossen.

Sonntag, den 29. April Nachmittag 4 Uhr:
Goldhärchen.

Großes Märchen in 7 Bildern von Hertwig.
Abends von 8 Uhr an
mit Musik!

Vom Märchenland ins Erdenreich
oder:

Die schwer errungenen Bräute.
Große Zauberposse in 7 Bildern von Michaelis.
Montag, den 30. April 1894:

Auf vieles Verlangen zum 2. Male:
Mauerblümchen.

Lustspiel in 4 Act. von Blumenthal u. Kadelburg.
In Vorbereitung:
Charleys Tante.
Ergeb. ladet ein Otto Schmidt, Director.

Für all' die Liebe und Ehre, die unserem
so innig geliebten Vatern, Vater und
Großvater
Christian Gottlieb Walther
bei seinem Heimzuge zur ewigen Ruhe
von allen Seiten so zahlreich und in so
herzerquickender Weise gesendet worden ist,
sprechen ihren wärmsten und innigsten
Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.
Paulitz, Dresden, Pieschen, Dehna,
den 27. April 1894.

Dank.

Für die von allen Seiten bewiesene Theil-
nahme und Liebe beim Tode und Begräbnisse
unserer ungeliebten Vatern, Vaters u. Bruders
Carl Eduard Woll,
sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.
Derselbe gilt besonders dem Herrn Pastor
Berner für die Trost Worte am Grabe, dem
Herrn Lehrer Jäggel für die schönen Gesänge
und Arie, dem geehrten Vereine „Licht auf“,
den Mitarbeitern, Freunden und Nachbarn für
den reichen Blumenschmuck und die ehrende
Begleitung zur letzten Ruhestätte. Die ehrende
Entschlafener, rufen wir nach:
Im Grabe ist Ruh, auf Erden ist Schmerz;
Drum ruhe sanft, du edles Herz!
Bobersen, den 25. April 1894.
Die trauernden Hinterbliebenen.